

Pressemitteilung

Am 19. März hat im MULTIMONDO das erste Bieler Netzwerktreffen für Migrant*innenvereine stattgefunden. Ein Rückblick.

In Biel gibt es über 50 aktive Migrant*innenvereine und –gruppierungen, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zusammenschliessen. MULTIMONDO hatte gestern VertreterInnen von solchen Vereinen eingeladen, welche sich die Integration ihrer Mitglieder in die Bieler Gesellschaft zum Ziel gesetzt haben. Es wurde rege darüber diskutiert und ausgetauscht, wie man künftig besser zusammen arbeiten und Synergien nutzen kann und was jede Gruppe tun könnte, um in Biel noch aktiver zu werden, um sich für die gegenseitige Verständigung zwischen Einheimischen und Migrant*innen einzusetzen.

Am Donnerstag–Abend haben in Biel rund 20 VertreterInnen von 15 Migrant*innen–Organisationen am ersten Bieler Netzwerktreffen für Migrant*innen–Organisationen teilgenommen. Auch die Integrationsdelegierten von Biel und Nidau waren anwesend. MULTIMONDO, Kompetenzzentrum für die Integration von Migrant*innen in Biel, Seeland & Berner Jura, hat diesen Anlass erstmals organisiert, um Migrant*innen–Organisationen aus Biel und Region, welche sich für die Integration ihrer Mitglieder einsetzen, die Möglichkeit zu bieten, sich zu vernetzen und auszutauschen sowie künftig besser zusammen zu arbeiten werden könnte und wie Synergien besser genutzt werden könnten. Auch wurde besprochen, was jede Gruppierung tun könnte, um in Biel (noch) aktiver zu werden und das gegenseitige Verständnis untereinander sowie zwischen Einheimischen und Migrant*innen zu fördern. Auch die Rolle von MULTIMONDO wurde diskutiert.

Es braucht Sichtbarkeit, Räume und Austauschgefässe

Synthese des Abends war, dass eine Zusammenarbeit und bessere Vernetzung dringend notwendig ist und künftig (besser) gepflegt werden sollte. Nur so kann das gemeinsame Ziel, nämlich die Integration von Migrant*innen in Biel verbessert werden. Auch wurde der Wunsch geäussert, dass MULTIMONDO das Dach für die Migrant*innen–Organisationen werden sollte, das die Anliegen, Bedürfnisse und Aktionen koordiniert und gleichsam eine Brückenfunktion zur Gesellschaft wahrnimmt, etwa indem es als Sprachrohr für Migrant*innenorganisationen wahrnimmt und die Interessen ebendieser vertritt. Auch ist es den Migrant*innen–Organisationen ein Anliegen endlich sichtbar und gehört zu werden. Und sie brauchen Räume, um ihre Aktivitäten durchführen zu können (wie etwa heimatssprachlichen Unterricht, Sitzungen, Schulungen, Informationsveranstaltungen, kulturelle Aktivitäten etc.). Auch Austauschgefässe sind nötig wie Arbeitsgruppen, Netzwerktreffen, Sitzungen oder einen Tag der Migrant*innenvereine, wo sich jeder Verein vorstellen kann. Auch eine Facebook–Page soll erstellt werden. Für die bessere Verständigung mit der einheimischen Bevölkerung sind sich die VertreterInnen der Vereine einig: Sie sind bereit, als Schlüsselpersonen PartnerInnen der Integrationsarbeit zu sein und Zugang zu den verschiedenen Migrant*innenengruppen zu gewähren für Prävention, Bildung und Information. Auch suchen sie den Dialog betreffend integrationspolitischer Fragen, um gemeinsam Lösungen für aktuelle Problemsituationen zu finden. Wichtig ist ihnen aber auch, dass ihre Arbeit wertgeschätzt und auch entsprechend entschädigt wird (beispielsweise indem sie einen Bildungsauftrag oder ein Mandat erhalten, beispielsweise um für ein bestimmtes Thema Zugang zur gewünschten Zielgruppe zu schaffen). Eine Teilnehmerin sagt zum Abschluss: „Wir sind anders und wir wünschen uns, dass wir in unserem Anderssein anerkannt und wertgeschätzt werden. Wir geben unser Bestes, um uns für die Integration unserer Mitglieder und für ein friedliches Zusammenleben in Biel einzusetzen.“

Rolle der Migranten–Organisationen wird unterschätzt

VertreterInnen von Migranten–Organisationen leisten ehrenamtlich einen wichtigen Beitrag bei der Integration ihrer Mitglieder. Sie sind wichtige Schlüsselpersonen, ihre Arbeit ist jedoch für die Öffentlichkeit nicht sichtbar und ihr Potenzial wird laut Anne Aufranc, Geschäftsführerin von MULTIMONDO nicht wirklich genutzt. Dies soll sich mit den Netzwerktreffen ändern, welches ab jetzt zweimal jährlich durchgeführt wird. Dabei sollen auch Schweizer Organisationen bzw. die Regelstruktur die Möglichkeit haben, sich einzubringen und ihre Angebote vorzustellen. Dieses Mal waren es die Berner Gesundheit sowie der Kulturparcours.

Medienkontakte

Anne Aufranc, Geschäftsführerin MULTIMONDO, anne.aufranc@multimondo.ch, 076 573 08 03.